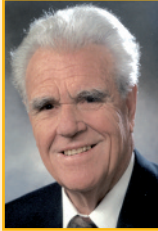




2013



Liebe Freunde der Theodor-Hellbrügge-Stiftung,

sehr herzlich möchte ich Ihnen auch im Namen aller betreuten Kinder mit diesen „Sonnenstrahlen“ für Ihre Briefe, Anregungen, die großen und kleinen Spenden und Zustiftungen danken. Nur durch Ihre wunderbare Unterstützung ist unsere Arbeit erst möglich.

Immer wieder erfreuen mich positive Rückmeldungen ehemaliger Patienten, so auch der Brief von Herrn Carl H. Balsler. Dieser schrieb mir u. a., dass er heute ein erfolgreicher Physiotherapeut ist und sich freuen würde, wenn er mit seiner Geschichte (siehe Seite 3) anderen Eltern von „aufgegebenen Kindern“ Mut machen könnte.

Hilfe für indische Kinder in Trivandrum

Als ein Beispiel unserer langjährigen weltweiten Arbeit möchte ich Ihnen auf der Innenseite die „All Kerala Association for the Mentally Retarded“ in Trivandrum, Indien vorstellen. Auch in den nächsten Jahren wollen wir hier den geistig

behinderten Kindern und Jugendlichen helfen, damit sie in der indischen Gesellschaft einen anerkannten Platz finden.

Symposium mit Vorkonferenz

Vorausblickend möchte ich auf das kommende Symposium mit Vorkonferenz verweisen.

Die **Vorkonferenz** gibt einen Überblick über aktuelle Methoden der frühen Diagnostik und Frühtherapie von Kindern mit Autismus Spektrum Störungen.

Das Verständnis für die frühe soziale und sozial-kommunikative Entwicklung von Kindern mit Autismus Spektrum Störungen erschließt uns zugleich wichtige Einsichten in die komplexe Dynamik der frühen sozialen Entwicklung.

Das **Symposium** setzt sich mit dem Erwerb sozialer Fertigkeiten und der Entwicklung sozialer Kooperation, sozialen Verständnisses und sozialer Empathie auseinander, die wesentliche Voraussetzungen für die soziale Integration unter gleichaltrigen Kindern und für eine stabile psychische Entwicklung von Kindern sind.

Das Verständnis der komplexen neurobiologischen, entwicklungspsychologischen und psychosozialen Einflüsse auf die soziale Ent-



Aus ganz Kerala kommen Eltern mit ihren Kindern und suchen Hilfe während der Sprechstunden im Rehabilitationszentrum der „All Kerala Association for the Mentally Retarded“ in Trivandrum, Indien.

wicklung von Kindern erschließt uns eine Fülle von Strategien für die Förderung und therapeutische Unterstützung sozialer Kompetenzen im Kindes- und Jugendalter.

Lehrstuhl für Sozialpädiatrie der Technischen Universität

Ich bin glücklich, dass Professor Mall, der den Lehrstuhl im Januar 2012 besetzt hat, in der Kürze der Zeit schon so viele Forschungsprojekte angestoßen hat. Über diese berichtet er auf Seite 3.

Dank an die Spender

Rückblickend auf ein sehr erfülltes und ereignisreiches Leben freut es mich, dass meine Ideen von einst, behinderten oder von Behinderung bedrohten Kindern mit neuen Programmen zu helfen, heute in Deutschland und weltweit Wirklichkeit geworden sind. Wir konnten viele Kinder vor dem Schicksal einer lebenslangen Behinderung bewahren und behinderten Kindern einen würdigen und selbstbestimmten Weg eröffnen. Das erfüllt mich mit Stolz.

Ich weiß auch, dass ich diesen Weg nur dank Ihrer Unterstützung gehen konnte. Vielen Dank.

Herzlichst Ihr

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Theodor Hellbrügge
Vorstand der Theodor-Hellbrügge-Stiftung



Rev. Pater Felix, CMI, Foundation-Director der „All Kerala Association for Mentally Retarded“ mit den Referenten des Einführungskurses zum Thema „Inklusion“ in Trivandrum, Indien - Tatjana und Prof. h.c. J. Datke, Frau V. Varadarajan - Prof. Glorine, Medical Director des Kinderzentrums Trivandrum, Dr. J. Meunzel, Rev. Pater Thomas, MST, Generalsekretär of All Kerala



FÜR UNSERE
FREUNDE
UND FÖRDERER

All Kerala Association for the Mentally Retarded in Trivandrum, Indien

Einführungskurs zur inklusiven Arbeit vom 12. bis 26. August 2013



Pater Felix, Leiter des Rehabilitationszentrums, im Gespräch mit Dr. Meunzel, der seit der Gründung dieses ärztlich betreut.

Das Schicksal, der Lebensweg und die Perspektiven der Entwicklung der Kinder und Jugendlichen erfordern stets unsere größte Aufmerksamkeit. Oft hängt aber auch das Bestehen oder Scheitern von Projekten vom Engagement einzelner Persönlichkeiten – wie Pater Felix (Bild links oben) – ab, die immer wieder einen Weg und Unterstützer finden, um, wie in unserem konkreten Beispiel in Trivandrum, Indien, geistig behinderten Jugendlichen zu helfen.

In den vergangenen 30 Jahren entstand so eine Keimzelle für geistig behinderte Kinder und Jugendliche mit einem Early Identification and Inter-

vention Centre, ein Developmental Centre for the Mentally Retarded, ein Freedom Centre und eine Agricultural Horticultural Rehabilitation Farm.

Ein ganz besonderer Dank gilt an dieser Stelle

Herrn Dr. Meunzel, der dieses Projekt seit seiner Entstehung begleitet. Er hat u. a. aus dem Gesamtkonzept der Sozialpädiatrie hier besonders die frühe Vojta-Diagnostik und -Therapie eingeführt und Therapeutinnen ausgebildet. Aspekte der Einbettung der Montessori-Pädagogik und Montessori-Heilpädagogik stellten Herr und Frau Dattke vor, um die inklusive Arbeit in diesem Zentrum in den nächsten Jahren wieder neu einzubinden.



Eingang zum Rehabilitationszentrum „All Kerala Association for the Mentally Retarded“



Auszubildende Pädagogen und Therapeutinnen aus Kerala während des Einführungskurses im August 2013 und Jugendliche des Rehabilitationszentrums. Auf dem 2. Bild ist links Schwester Elise, die Seele der All Kerala Association for Mentally Retarded, zu sehen.

Beginn des Aufbaues eines Kinderzentrums in Daegu, Südkorea



Professor Dr. Joon Sik Kim bei der Untersuchung eines Neugeborenen in der Kinderklinik der Keimyung Universität in Daegu, Südkorea



Prof. Dr. Joon Sik Kim MD, Kinderarzt in der Section of Child Development and Neurology, Department of Pediatrics der Keimyung University, Dongsan Medical Center, war vor vier Jahren ein Jahr in München, Frankfurt am Main und Erfurt, um das Konzept der sozialpädiatrischen Entwicklungs-Rehabilitation zu lernen. Ein Schwerpunkt seiner Arbeit ist es heute, die Eltern aktiv in das Behandlungskonzept mit einzubeziehen, damit den behinderten oder von Behinderung bedrohten Kindern so früh wie möglich geholfen wird.

Vorkonferenz

Frühdagnostik und Frühtherapie bei Autismus Spektrum Störungen

am 29. November 2013, Hörsaal III, Klinikum Großhadern, Marchioninstr. 15, 81377 München

Internationales und interdisziplinäres Symposium

anlässlich der Verleihung des Arnold-Lucius-Gesell-Preises 2013 an Professor Dr. Samuel L. Odom

Kindliche Sozialisation, Soziale Integration und Inklusion

30. November und 1. Dezember 2013, Große Aula der LMU, Geschwister-Scholl-Platz 1, 80539 München

Anmeldung und Information: Internationale Akademie für Entwicklungs-Rehabilitation und Theodor-Hellbrügge-Stiftung
Heiglhofstr. 63/II, 81377 München, Tel.: 089-72469040, Fax: 089-7193610, www.theodor-hellbruegge-stiftung.de

Aktuelle Forschungsprojekte des Lehrstuhls für Sozialpädiatrie der Technischen Universität München

Seit Januar 2012 hat der Lehrstuhl für Sozialpädiatrie an der Technischen Universität München zahlreiche Forschungsfragen aufgenommen.

In einer Studie wird die Erhebung des Bedarfs Früher Hilfen bei Säuglingen im Rahmen der Vorsorgeuntersuchungen untersucht. Die Unterstützung von z. B. Familien mit so genannten Schreibabies durch Frühe Hilfen soll hierdurch gefördert werden.

Ein weiterer Schwerpunkt, der grundlagenwissenschaftliche und klinische Bedeutung hat, ist die Erforschung der Funktionsweisen des Gehirns in Entwicklung und bei Entwicklungsstörungen und dessen Fähigkeiten, sich an äußere Bedingungen anzupassen.

In einem weiteren Projekt werden Flüchtlingskinder bezüglich ihres Entwicklungsstandes und auf Traumatisierung untersucht. Ziel ist es, die Versorgung



Das Lehrstuhlteam: Prof. Dr. V. Mall, MSc N. Altschuck, Dr. J. Ufer, MPH, B. Lorenz, Dipl.-Psych. N. Schmidt, Dr. Nikolai Jung, Dipl.-Psych. S. Soykök, Dipl.-Päd. L. Tillmann, Dipl.-Psych. A. Fischer; ohne Abb.: MA. Päd. A. Friedmann, MSc. I. Nehring, MPH.

durch die Vorlage entsprechender Forschungsergebnisse zu verbessern.

Patienten- und Elternschulung steht bei einem Projekt für Kinder und Jugendliche mit Multipler Sklerose im Zentrum. Hier wird ein Schulungsmodul entwickelt, um

die Krankheitsverarbeitung und den Umgang mit der Erkrankung zu verbessern.

Neue, computergestützte Ganganalyse-Verfahren werden eingesetzt, um Hilfsmittel und Orthesen bei Kindern mit spastischen Bewegungsstörungen zu optimieren. Auch werden diese Patienten durch Lebensqualitätsuntersuchungen begleitet, um Therapieangebote, wie Sprachhilfen und Maßnahmen zur Hüftstabilisierung, zu untersuchen.

Diese umfassenden Aktivitäten sind nur durch ein hochkompetentes Lehrstuhlteam, zahlreiche Unterstützer und Projektpartner möglich geworden.

Vielen Dank.

gez. Prof. Dr. Volker Mall

Vom Sorgenkind zum erfolgreichen Physiotherapeuten



Carl Helmut Balsler im Jahr 1965 in den Armen der Großmutter

In seinem Brief an Professor Hellbrügge berichtet Carl H. Balsler, der seit 17 Jahren erfolgreicher Physiotherapeut und Atlaslogist ist, über sein Schicksal, um anderen Eltern Mut zu machen:

„Zurückblickend kann ich mich erst an ein Alter von 4/5 Jahren erinnern. Da war ich gottlob schon bei Ihnen in Behandlung. Ich konnte keinen Ball in der Hand halten, mit 2 erst laufen, mit 4 erst sprechen, mit knapp 9 endlich schwimmen, mit 10 skifahren und endlich mit Messer und Gabel essen. Irgendetwas scheint von Ihnen auf mich übergeflossen zu sein, sonst wäre ich heute selbst nicht therapeutisch tätig, sondern in der Lebenshilfe. Ich wünsche Ihnen alles Gute.“



Der Physiotherapeut Carl Helmut Balsler im Jahr 2012

Fortbildung in den Programmen der sozialpädiatrischen Entwicklungs-Rehabilitation und Hospitation im Kinderzentrum München

Von den vielen Delegationen, die sich im Kinderzentrum München Anregungen für ihre Arbeit mit behinderten oder von Behinderung bedrohten Kindern einschließlich der Elternarbeit holen, drei Beispiele:



Dr. A. Yusupova, Prof. F. Ratner, Kazan, Russland, N. Opmane, Riga, Lettland, erlernen in München die Programme der Montessori-Pädagogik und Montessori-Heilpädagogik mit dem Schwerpunkt Schule. Dieses Wissen werden sie ihren Studierenden an ihren Universitäten weitergeben.



Dr. N. Andrushchenko, Prof. A. Iowa, Rektor der North Western State Medical University, St. Petersburg, waren zur Hospitation im Kinderzentrum München und führten Gespräche zur Umsetzung des Konzeptes der Sozialpädiatrie in St. Petersburg, Russland.



Frau Dr. D. Milanova aus Sofia, Bulgarien (hier mit Dr. Vock) war zur Fortbildung in der Vojta-Diagnostik in München. Ihre Kenntnisse wird sie in dem neu aufgebauten Kinderzentrum in Sofia, Bulgarien, anwenden. Dr. Vock steht mit seinem sozialpädiatrischen Wissen beim Aufbau des Kinderzentrums zur Seite.

Ein letzter tiefer Dank an drei herausragende Persönlichkeiten

Tief betrübt müssen wir von dem Tod dreier herausragender Persönlichkeiten berichten, die in sehr unterschiedlicher und einzigartiger Weise dazu beigetragen haben, unser Anliegen, behinderten oder von Behinderung bedrohten Kindern zu helfen, zu unterstützen. Sie bleiben uns unvergessen!

Sir Colin Davis



Über viele Jahre hat Sir Colin Davis durch sein hervorragendes musikalisches Wirken auch unsere Projekte der

sozialpädiatrischen Entwicklungs-Rehabilitation unterstützt. Durch den Erlös der Benefizkonzerte konnten wir so behinderten oder von Behinderung bedrohten Kindern weltweit helfen. Dafür und für die unvergesslichen Stunden in den Konzerten möchten wir ihm einen letzten stillen Dank aussprechen.

Prof. Dr. Dr. h. c. Franz Halberg



Mit ihm verlieren wir nicht nur einen großen Wissenschaftler, sondern auch einen außergewöhnlichen Menschen.

Er wird für die Gründung der Felder der Chronobiologie, chronomics und chronobioethics, uns allen in Erinnerung bleiben. Seine Leistungen sind in über 3.400 wissenschaftlichen Publikationen zusammengefasst. Für seine einzigartigen Verdienste wurde ihm im Jahr 2008 der Arnold-Lucius-Gesell-Preis verliehen.

Dr. h.c. prof. MUDr. Ladislav Šoltés,



ehemaliger Rektor der Universität in Trnava, Slowakei. Sein Engagement bei der Verbreitung des Konzeptes der sozial-

pädiatrischen Entwicklungs-Rehabilitation in den postkommunistischen Ländern Europas und in der Dritten Welt, besonders in Kenia, Burundi, Libyen und Haiti, wird uns unvergessen sein. Sein Wirken wird nicht nur an den Universitäten in Košice und Trnava, Slowakei, weiter bestehen, das versprochen ihm seine Schüler.

Weiterer Dank an Freunde der Theodor-Hellbrügge-Stiftung

Dank an Familie-Persiel-Stiftung



Frau Friedegunde Persiel aus Ahrensburg hatte in ihrem Testament verfügt, aus ihrem Vermögen die

„Familie-Persiel-Stiftung“ zu errichten. Diese Stiftung konnte so seit ihrer Gründung unsere Kinderprojekte mit bisher insgesamt 84.301,35 € unterstützen. Vielen Dank!

Dank für Vermächtnis



Frau Magda Prandtl hatte verfügt, dass nach ihrem Tod ein Vermächtnis von 2.556,34 € an die

Theodor-Hellbrügge-Stiftung gegeben werden soll. Wir werden dieses Vermächtnis in die Rehabilitation hörgeschädigter Säuglinge einbringen. Ein stiller letzter Dank.

90. Geburtstag von H. Renner



Lieber Herbert, es ist mir eine große Freude, Dir auf diesem Weg zu Deinem 90. Geburtstag zu gratulieren.

Seit vielen Jahren unterstützt Du mit großzügigen Spenden aus der Herbert- und Helga-Renner-Stiftung die weltweite Verbreitung der Programme der Frühdiagnostik, Frühtherapie und frühen sozialen Eingliederung, um so möglichst viele Kinder vor dem Schicksal einer lebenslangen Behinderung zu bewahren.

Lieber Herbert, ich danke Dir und wünsche Dir alles Gute!

Herzliche Einladung zum Benefizkonzert

am Samstag, den 30. November 2013, um 20.00 Uhr, in der Großen Aula der Ludwig-Maximilians-Universität



Stamitz-Quartett, Prag Stefan Siegenthaler, Klarinette

Anton Vranitzký	Streichquartett a-moll, op. 13, Nr. 2
Ewald Strässer	Klarinettenquintett G-Dur, op. 34
Peter I. Tschaikowsky	Streichquartett D-Dur, op. 11

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Karten können bestellt werden unter: Tel. 089 / 72469040 oder Fax 089 / 7193610, Restkarten an der Abendkasse.

Herausgeber:

Theodor-Hellbrügge-Stiftung
Heighofstraße 63/II, 81377 München
Telefon (0 89) 72 46 90 40
Telefax (0 89) 7 19 36 10
Bankverbindung: Münchner Bank,
Kto. 88 88 9, BLZ 701 900 00
Ihre Spende für die Theodor-Hellbrügge-Stiftung ist steuerlich absetzbar.

Verantwortlich und Redaktion:

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Theodor Hellbrügge,
Vorstand der Theodor-Hellbrügge-Stiftung,
„Sonnenstrahlen“ ist eine kostenlose Informationsschrift für unsere Freunde und Förderer.